



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

11. Eben den jenigen Gott findest du in dem Himmel/ den du in der heiligen Hosti anbetest/ bezeuget der heilige Dionysius Areop. und mit was Glauben solches zu glauben/ erweist Ludovicus König in ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Schlicke die Augen mein Christ / und glaube kräftig in deinem Her. Num. XI.  
 gen / daß in der H. consecrirten Hosti gefunden werde: J. N. R. J. Iesus von  
 Nazareth ein König der Juden/ein König/aller Königen/ein Herr aller Her-  
 ren / dein Heyland und Seligmacher / so für mich und dich am Stamm des  
 Creukes gestorben ist / dein wahrer Gott und deine ewige Seligkeit.

Unserem H. Dionysio Areop. ( also schreibet von ihme Algerius ) in einer *Algerius*  
 finstren Gefängnuß verschlossen erscheinet Iesus Christus in der Hand tra- *de Sacram.*  
 gend sein Fleisch und Blut / das ist / ein kleine consecrirte Hosti / leget solche *lib. 3.*  
 selbstn mit eigener Hand in den Mund Dionysii, mit disen Worten: Accipe  
 hoc Charissime, quod mox complebo tibi una cum Patre meo : Das ist nach  
 Verdolmetschung Algerii, ac si diceret: quod tibi do modò in viatico, non mu-  
 rabo in premio, ut dem illud, sed ipsum complebo me ipsam manifestans :  
 Treuester Diener Dionysi, nimm hin von meinen Händen zu einer Wegzeh-  
 rung mein Leib und Seel/mein Fleisch und Blut/und dises/nichts anders/sol  
 seyn deine reiche Belohnung in dem andern Leben / allein complebo, was all-  
 hie mangelt / werd ich dort ersehen / das ist/ in disem Leben müst ihr mich allein  
 ansehen mit den Glaubens- Augen / in der ewigen Seligkeit / aber me ipsam  
 manifestans werd ich mich euch ganz und gar entdecken / und ihr werd vor Au-  
 gen haben in alle Ewigkeit / was dermalen geglaubet muß werden. Einen eys-  
 ferigen Christen hat sich in allen/beforderst in disem Glaubens-Puncten erwies-  
 sen der H. Ludovicus, König in Franckreich / zu Paris in seiner Königlichen  
 Residenz / da ein andächtiger Priester das H. Mess-Opffer der göttlichen  
 Majestät ablegte/un die H. consecrirte Hostiä elevirte, haben alle anwesende  
 in den priesterlichen Händen nicht eine Hosti / sondern ein Iesus-Kindlein  
 einer unbeschreiblichen Schönheit gesehen; Dises Iesuslein ist die ganze H.  
 Mess hindurch mit aller Verwunderung auff dem Altar hin und her spaziret/  
 unter dessen wird der König von seinen Hoff Cavallern ermahnet und ersu-  
 chet / sich auch in die Capellen zu begeben / und den wahren Iesum mit Au-  
 gen anzusehen. Ludovicus gibt zur Antwort : Gehet nur hin ihr Ungläubi-  
 ge / ich hab niemalen einen Zweifel getragen / daß nicht der wahre Gott  
 unter einer consecrirten Hostie verborgen liege / ich sehe täglich das liebste Ie-  
 sus Kind / aber mit Glaubens-Augen / und dises ist mir genug / verlang nicht  
 mehr / so lang ich ein Inwohner der Erden verbleiben muß.

Das hochlöbliche Haus Oesterreich ist allezeit mit absonderlicher devo- Num. XII.  
 tion und Andacht dem aller heiligsten Sacrament des Altars zugethan / wie  
 dann Ferdinandus II. hochseligster Gedächtnuß allezeit mit entdecktem Haupt  
 ein grosse Kerken in der Hand tragend / das hochwürdige Gut am Fronleich-  
 namts Tag mit löblichster Andacht zu begleiten pflegte; Einmal war ihm sein  
 rechter Arm was auffgelauffen / und ließ sich ein grosse Geschwulst vermercken/  
 wie er dann solchen in einer Schlingen zu tragen sich nicht wegern konte. Und  
 M ij weissen